

Mädchen auf dem Zebrastreifen

Zeichnungen, Lichtobjekt, Fotodokumentation - Aktion „Kunst schützt Leben“ geht weiter

KASSEL. Mit zehn Aktionen an Zebrastreifen in Kassel startete das Projekt „Kunst schützt Leben“ im Jubiläumsjahr 50 Jahre Zebrastreifen. Initiiert von Ulrike Petschelt und Doris Gutermuth war das Projekt auch Teil der Kasseler Kulturhauptstadtbewerbung. Aus dem Rennen um diesen Titel ist die Stadt ausgeschieden, den Titel Hauptstadt der Zebrastreifen hat sie offiziell errungen. Zehn Fußgängerüberwege wurden mit Unterstützung von Sponsoren und begleitet von originellen Aktionen aufgefrischt. (Wilhelmshöher Allee/Kurhessen-Therme, Baumbachstr./Weyrauchstr., Baunsbergstr./Landgraf-Karl-Str., Fuldentalstr./Am Opferberg, Heideweg/Saaleweg, Knorrstr., Kulturbahnhof/Ladestr. Nord, Tischbeinstr./Langenbeinstr., Wolfsschlucht/Theaterstr., an der Fulda).

Den ersten europäischen Zebrastreifen gestaltete der französische Künstler Jean-Pierre Pincemin in der Kölner Straße, vor dem Eingang zur Kurfürsten-Galerie.

Eine Fotodokumentation der Kasseler Zebrastreifen erstellt der Fotokünstler Nils Klinger. Diese Dokumentation wird vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem ADAC ge-

fördert. Ein Objekt soll demnächst auch in der Bundeshauptstadt auf die Hauptstadt der Zebrastreifen verweisen. Entworfen wurde das Objekt von Prof. Karls Oskar Blase, die solarbetriebene Beleuchtung wird von der Niestetaler Firma SMA gesponsert.

Im Berliner Regierungsviertel soll die leuchtende Bodenplastik ausgestellt werden.

Unterdessen hat sich Doris Gutermuth von der Zebrastreifen-Idee zu originellen Zeichnungen inspirieren lassen. Bevor das kleine Mädchen

(unser Foto) auf der offiziellen Beschilderung über den Zebrastreifen gehen darf, ist noch ein weiterer Instanzenweg zu durchlaufen. Aber Doris Gutermuth und Ulrike Petschelt haben bereits Überzeugungsarbeit geleistet, Abgeordnete und Ministerien für ihre Idee gewonnen und bleiben mit der Hartnäckigkeit, mit der sie ihr Projekt „Kunst schützt Leben“ bisher verfolgt haben, auch an diesem Vorhaben. Außer dem Piktogramm mit dem Mädchen, das die bisherige offizielle Figur, den Mann mit Hut, ergänzen soll, hat Doris Gutermuth viele weitere Figuren über den Zebrastreifen geschickt. Mär-



Voran: Wie das kleine Mädchen, das irgendwann auf der offiziellen Zebrastreifen-Beschilderung ankommen soll, geht das Projekt „Kunst schützt Leben“ stetig weiter.

REPRO: NH

Viele Figuren über die Straße geschickt

chenhelden, Berufsgruppen und originelle Typen bevölkern diese Serien. Da schleicht der böse Wolf hinter dem kecken Rotkäppchen her, die sieben Zwerge streuen Blümchen für Schneewittchen und den Prinzen, Kellner, Friseure und Schornsteinfeger sind fleißig auf dem Überweg. Beispiele dieser Serien sind im Schlosshotel, im Raum Jakob zu sehen. (HOH)

► www.kunst-beschuetzt-leben.de

► www.zebrastreifen.org